Ausland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **42=62 (1896)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ausland.

Österreich-Ungarn. (Excess.) Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet nach dem „Magyar Hirlap“, in Nevesinje sei es zwischen einem Bataillon des 38. ungarischen und einem Bataillon des 78. kroatischen Infanterieregiments aus nationalen Ursachen zu einem blutigen Kampf gekommen, daran auch Offiziere sich beteiligten. Der Kommandant des 38. Regiments liess auf die 78er schiessen und es soll der vierte Teil der Kroaten auf dem Platze geblieben sein.

Die Nachricht dürfte zum mindesten übertrieben sein. Es wäre aber zweckmässig, sie auf das richtige Mass zurückzuführen. Soldatenraufereien sind übrigens jeder Zeit vorgekommen und haben schon oft durch Beteiligung von Kameraden grosse Dimensionen angenommen. In den frühern deutschen Bundesfestungen kam es häufig zu grossen Schlägereien zwischen Österreichern und Bayern einer- und Preussen andrerseits. Einer der bedeutendsten Soldaten-Excesse kam 1848 in Pest aus Anlass eines Streites zwischen einem Honvedsoldaten und einem Mann des italienischen Regiments Cecopieri vor. Die ganze Garnison rückte aus. Es gab viele Verwundete und Tote. Auch einige Offiziere wurden aus Missverständnis von der eigenen Mannschaft erschossen, als sie abends in die Kaserne zurückkehrten. Das Regiment wurde in der Folge in eine andere Garnison verlegt.

Österreich. (Das Deutschmeister-Infanterieregiment) hat kürzlich das Jubiläum seines zweihundertjährigen Bestehens gefeiert. Bei diesem Anlass hat Kaiser Franz Joseph folgendes Telegramm an den Oberst gesendet: „Die Huldigung des Regiments anlässlich der überaus solennen und wahrhaft patriotischen Feier seines zweihundertjährigen Bestandes nehme ich mit besonderer Freude zur Kenntnis. Mit gehobensten Gefühlen kann das Regiment auf seine ruhmvolle, an Hingebung und Tapferkeit reiche Vergangenheit blicken. Wo unsere Fahnen im Kriege wehten, da waren auch die braven Deutschmeister: an dem Tage von Zenta schon, dann bei Kolin und Hochkirch, bei Caldiero und Arcole, wie bei Aspern und Novara. Ich entbiete dem Regiment und all' seinen einstigen Mitgliedern, die ihm auch im bürgerlichen Leben so innige Anhänglichkeit bewahren, Meinen Gruss und die besten Wünsche für eine glückliche, der Vergangenheit ebenbürtige Zukunft. Franz Joseph.“

Österreich. († Feldmarschall Graf von Attems) ist am 13. Sept. in Baden bei Wien gestorben. Derselbe wurde 1814 in Graz geboren, erhielt seine militärische Bildung in der Theresianischen Militär-Akademie und kam 1832 als Fähnrich zum 13. Infanterie-Regiment. Im Jahre 1848 zeichnete sich Attems als Hauptmann bei der Revolution in Monza aus, er wurde verwundet und erhielt das Verdienstkreuz. Trotz seiner Verwundung machte er die Kämpfe bei Mailand, Valeggio und Santa Lucia mit. Im Jahr 1849 nahm er als Freiwilliger im 2. steierischen Schützenbataillon an der Belagerung von Malghera teil. 1851 wurde er Major. 1866 führte er als Oberst das Regiment Nr. 17 in der Schlacht von Custozza. 1863 wurde er zum Generalmajor und 1873 zum Feldmarschall-Lieutenant und Divisionär ernannt. Im gleichen Jahr trat er in den Ruhestand.

Frankreich. Rouillac, 15. September. (Manöver.) Auf dem vom Kriegsminister General Billot zu Ehren der auswärtigen Militär-Attachés und der höhern französischen Offiziere, welche an den Manövern teilgenommen haben, gegebenen Bankett führte Präsident Faure den Vorsitz. Der Kriegsminister brachte im Namen der französischen Armee die Gesundheit des Präsidenten und der durch ihre Offiziere vertretenen Souveräne der befreundeten Nationen aus. Der russische General Frederiks erwiderte im Namen der auswärtigen Militär-Attachés mit einem Toast auf den Präsidenten Faure und mit einem Toast auf die französische Armee, in welchem er den Dank der fremden Offiziere für die ihnen zu Teil gewordene Bewillkommnung zum Ausdruck brachte. Präsident Faure begrüsste in einem Trinkspruch die Vertreter der fremden Armeen und die französischen Offiziere, welche die Manöver vorbereitet und geleitet haben, und leerte sein Glas zu Ehren der Soldaten und Offiziere, welche er im Manövergelände beobachtet hatte. (W. T. B.)

Frankreich. (Truppenübungsplätze.) In offiziellen militärischen Kreisen beschäftigt man sich mit Erörterungen darüber, dass der Umfang der jährlichen Übungen, insbesondere der Schiessübungen für die Infanterie und Artillerie, durchaus unzulänglich sei und trotz der Erwerbung einiger kleinerer Übungsplätze den Anforderungen einer kriegsmässigen Heranbildung der Truppen nicht genüge. Man hat daher eine weitere Erwerbung von Truppenübungsplätzen, wie in Deutschland, im Auge, um ein kriegsmässiges Gefechtsschiessen zu üben, wobei man entdeckte, dass die französische Armee im allgemeinen nur das Lager von Chalons den 14 deutschen grossen Übungsplätzen gegenüberzustellen habe. (Av. Mil.)

Frankreich. (Madagaskarisches.) Der Abgeordnete Camille Pelletan hat aus Berichten Heimgekehrter die Überzeugung gewonnen, dass Madagaskar nur zum Scheine erobert ist. Diesen Berichten entnimmt er die Thatsache, dass die Rebellen mit französischen Kanonen und Gewehren bewaffnet seien und dass ein Hovasfürst sich bei dem Generalresidenten zu Gaste lud, damit seine Mannschaften einen französischen Posten in der Nähe von Tananarivo ungestörter überfallen könnten. Der General Gallieni werde gewiss in Madagaskar gut thun, aber es werde ihm allein nicht gelingen, meint Pelletan, die Eroberung zu vollenden, und da frage es sich denn, ob man eine neue Expedition wagen und neue Opfer bringen wolle, Opfer an Menschenleben und Millionen.

Kongostaat. (Gräuelthaten.) Kaum ist in Belgien der Freudenrausch über die Freisprechung des Hauptmanns Lothaire, welcher den Engländer Stockes hinrichten liess, um sich seiner reichen Elfenbeinvorräte zu bemächtigen, vorüber, so berichten die Zeitungen aller Länder von neuen unerhörten Gräuelthaten, die von belgischen Offizieren und Soldaten verübt worden sind. Geringe Vergehen, Steuerrückstände u. s. w. sollen mit Abhauen der Hände bestraft werden. Weibern seien die Brüste abgeschnitten worden u. s. w. Die abgehauenen Hände sollen geräuchert und korbweise dem Kommissär eingeliefert werden. Wenn dieses wahr ist, so sind die Thaten der deutschen Civilisatoren in Kamerun, des Kanzlers Leist, des Hrn. Peters u. s. w. weit übertroffen.

Im Verlage von **Albert Raustein**, vormals **Meyer & Zeller's** Verlag in **Zürich** ist erschienen:

Um den Gotthard herum.

Militärische Fragmente. Polemische Reminiscenzen, mit **3 Karten** d. Gotthardgebietes

von

H. Studer, Ingenieur,
Artillerist a. D.

Fr. 2. —

„Allgemeine Militärzeitung“: Wir empfehlen diese Schrift allen denen, die sich für die Schweiz und ihre Landesverteidigung interessieren.

„Streffleurs österreichische militär. Zeitschrift“: Wer sich einige Stunden amüsieren will, dem wird die Lektüre dieser wenigen Blätter empfohlen.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.